

Richtlinie

zur Anfertigung von Studienarbeiten

1. Allgemeines

- 1.1 Für die Anfertigung von Studienarbeiten sind die Festlegungen der Studienordnung und der Diplomprüfungsordnung der Fakultät Maschinenwesen verbindlich.
- 1.2 Die Arbeiten sind in ständiger Verbindung mit dem von der Professur benannten Betreuer durchzuführen. Den Studierenden wird empfohlen, dem Betreuer regelmäßig über den Fortgang der Arbeit zu berichten. Das gilt auch für Arbeiten, die extern angefertigt werden.
- 1.3 Die Professur behält sich vor, die Aufgabenstellung in Absprache mit dem Bearbeiter im Verlauf der Bearbeitung in einzelnen Punkten abzuwandeln, einzuengen oder zu erweitern.
- 1.4. Die Aufnahme von Verbindungen mit Behörden, Betrieben oder anderen Institutionen darf nur in Abstimmung mit dem Betreuer erfolgen.
- 1.5 Ohne spezielle Vereinbarung bleibt die Arbeit Eigentum des/der Studierenden; er/sie überlässt der Professur ein Exemplar, bei Diplomarbeiten/Abschlussarbeiten zwei, nach der Fertigstellung/Verteidigung.

Bei Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung zwischen der Professur und dem/der Studierenden über die Abtretung der Urheberrechte und sonstige gewerbliche Schutzrechte wird die Arbeit Eigentum der Professur. Das Weiterreichen an Dritte und die vollständige oder auszugsweise Veröffentlichung sowie die Ausleihe bedarf der Genehmigung des Leiters der Professur.

Arbeiten, die in Betrieben angefertigt werden, unterliegen der jeweiligen mit dem Betrieb abgeschlossenen vertraglichen Vereinbarung.

Ein vereinbarter Geheimhaltungsgrad ist während und ebenso nach der Bearbeitung von den Studierenden einzuhalten.

- 1.6 Erhalten die Studierenden einen Arbeitsplatz an der Professur, werden sie vom Betreuer bezüglich der geltenden Aufgaben und Pflichten einschließlich einer allgemeinen Arbeitsschutzbelehrung am Lehrstuhl eingewiesen. Die Ausführung von Arbeiten in Werk-

stätten, Prüfungsräumen, Labors und dergleichen innerhalb oder außerhalb der TU Dresden erfordert die Einhaltung der jeweils geltenden Sicherheits- und Bedienungsvorschriften. Die Arbeit an den Versuchs- und Werkstatteinrichtungen darf erst nach einer Arbeitsschutzbelehrung aufgenommen werden.

2. Umfang und Form

2.1 Der Textteil sollte 50 - 70 Seiten bzw. für die Diplomarbeit 60-80 Seiten umfassen. Die Arbeit ist ohne Verzicht auf Vollständigkeit kurz zu fassen. Die Arbeit wird nach folgenden Kriterien bewertet:

		Ge- wicht	Teilno- te
1.	Fachliche Bearbeitung: Ist die Aufgabenstellung erfüllt?		
2.	Einsatz und Beherrschung von Methoden und Werkzeugen.		
3.	Kenntnis und Nutzung von Fachwissen bei der Bearbeitung dieser Aufgabe?		
4.	Sind die Ergebnisse anwend- und umsetzbar?		
5.	Wie wird die Selbständigkeit und Eigeninitiative eingeschätzt? Wie wird das persönliche Engagement, der Fleiß des Bearbeiters eingeschätzt?		
6.	Literaturarbeit ?		
7.	Ist bei der Bearbeitung systematisch vorgegangen worden?		
8.	Sind das Problem, die Lösung und die Ergebnisse eindeutig u. logisch verständlich dargestellt sowie sprachlich präzise ausgedrückt?		
9.	Wie werden äußere Form, Gliederung, Rechtschreibung, Ausführung ausgeführt?		

###

Anmerkung, verbale Einschätzung:

2.2 Berechnungen unter gleichem Ansatz sind nur einmal durchzuführen. Die Ergebnisse von sich wiederholenden Rechnungsgängen sind in Tabellen zusammenzufassen (z. B. Momententabellen, Wellen- und Zahnradberechnungen).

2.3 Die Projektarbeiten (Studienarbeiten) sind in einfacher Ausfertigung, in deutscher oder englischer Sprache, gebunden und mit einem Datenträger, s.u., im Sekretariat abzugeben.

Die Aufgabenstellung ist im Original als Deckblatt mit in die Arbeit einzubinden.

Ein weiteres Exemplar ist bei Aufgabenstellungen von Praxispartnern bei diesen entsprechend den vertraglichen Regelungen abzugeben.

Die Diplomarbeit/Bachelorarbeit ist fristgemäß in zweifacher Ausfertigung in deutscher oder englischer Sprache in zwei gedruckten und gebundenen Exemplaren, mit Deckblatt und Original mit Originalaufgabenstellung und Kopie mit kopierter Aufgabenstellung, zusammen mit jeweils einem Datenträger, s.u., im Prüfungsamt der Fakultät Maschinenwesen abzuliefern. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Bei der Abgabe hat der/die Studierende schriftlich zu versichern, dass er/sie die Arbeit - bei einer Gruppenarbeit sind die jeweiligen Anteile der Gruppenmitglieder entsprechend zu kennzeichnen - selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat (Anlage 1).

Die Abschluss- und Projektarbeiten sind in den Schriftarten Times New Roman oder Arial mit der Schriftgröße 12 pt, Univers 45 Light mit der Schriftgröße 11 pt bzw. LaTeX-Standard-Schriftart 12 pt o.ä. und eineinhalbzeilig im Blocksatz mit Silbentrennung zusammen mit allen Arbeitsunterlagen im Einband einzureichen. Die Blätter sind lediglich einseitig zu bedrucken.

Mit der Arbeit ist ein Datenträger (CD/DVD) mit allen Text- und soweit angefallen wichtigen Grafik- und CAD-Dateien, Foto- bzw. Videodateien, der im Original der Arbeit befestigt wird, abzugeben; Textdatei im pdf-Format. Von Originalen, die ein größeres Format als DIN A4 haben, sind im Originalexemplar Kopien einzuheften.

Die Kosten für die Anfertigung trägt der/die Studierende.

Auf Verlangen der Professur oder des Betriebes ist ein zusätzliches Exemplar der Arbeit abzugeben; die Vervielfältigungskosten dafür werden vom Auftraggeber erstattet.

Das Kurzreferat bzw. der Abstract soll den Umfang von max. 15 Zeilen nicht überschreiten und ist in Deutsch und Englisch auszuführen. Die wichtigsten Ergebnisse der Diplomarbeit sind in Thesenform (Anlage 5) zusammenzustellen und in mindestens 6 Exemplaren zur Verteidigung mitzubringen. Softwareprodukte, s. Punkt 4, die als Ergebnis von Projekt- oder Diplomarbeiten entstanden sind, sind nach Abstimmung mit dem Betreuer auf vorgegebenen Speichermedien abzuspeichern.

Auf Anforderung ist das Manuskript vorzulegen, Protokollblätter, Berechnungsunterlagen, Tabellen usw., die nicht in den Rahmen der schriftlichen Ausarbeitung passen, sind gekennzeichnet auf der CD/DVD mit zu speichern.

3. Gliederung und Ausführung

Die Arbeit ist in allen ihren Teilen normgerecht anzufertigen (Anlage 2). Bestandteile und Reihenfolge (nach DIN 1422):

1. Aufgabenstellung mit Art der Arbeit (Projektarbeit, Diplomarbeit o.ä.), Standort-Nr., Angaben zum Studierenden, Betreuer, Sperrvermerk, Unterschriften usw. werden von der Professur ausgestellt
2. Eidesstattliche Erklärung über die selbstständige Anfertigung der Arbeit (nur Diplomarbeit) mit Unterschrift
3. Kurzreferat und ca. vier aussagekräftige Schlagwörter
4. Abstract (englisch) und ca. vier aussagekräftige Keywords (auch in deutschen Arbeiten)
5. Inhaltsverzeichnis
6. Abbildungsverzeichnis
7. Tabellenverzeichnis
8. Verzeichnis der verwendeten Formelzeichen und Abkürzungen in alphabetischer Reihenfolge, getrennt nach lateinischen und griechischen Buchstaben, mit Angabe der Maßeinheiten
9. Text bestehend aus:
Einleitung,
Hauptteil,
Zusammenfassung,
Quellenverzeichnis (Literatur, Standards, Prospekte, Internet, Abstimmungen).
10. Anhang
Anlagenverzeichnis mit Blatt-Nr. und Anlagenbezeichnung (Bilder, Tabellen, Zeichnungen, Programmlisten und -dokumentationen u.a.)

Seitennummerierung

Deckblatt (Aufgabenstellung) und Erklärung über die selbstständige Anfertigung werden nicht nummeriert (beschriftet). Die Seitenzählung beginnt mit Kurzreferat/Abstract, Inhaltsverzeichnis, Verzeichnis der Abbildungen, Verzeichnis der Tabellen, Verzeichnis der Anlagen und Zeichnungen, Verzeichnis der verwendeten Symbole und Abkürzungen in römischen Ziffern bzw. die Seitenzählung kann in diesem Teil auch unterbleiben. Die Seitenzählung wird erst ab dem Textteil in arabischen Ziffern beginnend mit Seite 1 geschrieben. Zeichnungen sind normgerecht und kopierfähig anzufertigen und mit Zeichnungs- bzw. Anlagennummer zu versehen (VDI-Handbücher 2, 148, 178 und Benummerungssystem).

Für die Verwendung von Maßeinheiten gilt die DIN 1301 (SI-Einheiten). Alle Abkürzungen und Symbole sind beim ersten Erwähnen zu erläutern.

Physikalische Größen werden entsprechend dem Internationalen Einheitensystem (SI) angegeben. Gleichungen sind fortlaufend zu nummerieren. Gleichungen, die in ausländischen

Einheiten aus der Literatur entnommen werden, sind auf das hier in Deutschland vorgeschriebene Einheitensystem (SI) umzurechnen.

Für die Wiedergabe der Gleichungen gilt DIN 5008 (siehe Anlage 3).

Berechnungen sind durch entsprechende Berechnungsskizzen verständlich zu machen, die auch die verwendeten Symbole erläutern sollen. Der Berechnungsgang ist mit führendem Text zu versehen. Bei Hinweisen auf vorhergehende Textstellen oder Berechnungsteile ist die entsprechende Seite anzuführen. Bildliche Darstellungen sind mit „Bild“ (als Bildunterschrift), Tabellen mit „Tab./Tabelle“ (als Bildüberschrift) zu bezeichnen. Bilder und Tabellen sind getrennt fortlaufend zu nummerieren und ausreichend textlich und soweit nötig mit Quellenangaben zu kennzeichnen.

Für sämtliche in die Arbeit eingebrachte Bilder, Tabellen, Einzelwerte und nichtelementare Gleichungen, die fremden Quellen entnommen sind, ist die entsprechende Literaturstelle anzugeben. Gleiches gilt für alle Zitate, auch wenn sie nur sinngemäß übernommen werden. Wörtliche Zitate sind in Anführungszeichen zu setzen. Die Literaturstellen sind gemäß Anlage 4 zu zitieren. Zeichnungen werden der Arbeit als Kopien im Format A4 im Anhang zum Textteil beigegeben und auf dem mit eingereichtem Datenträger abgespeichert.

4. Softwareprodukte

4.1 Softwareprodukte, die aus dem Ergebnis des Projektarbeit- oder Diplomverfahrens entstanden sind, sind gesondert in einer zusätzlichen Anlage mit Datenträger, Listings der Quelltexte, einer Benutzerdokumentation sowie mit einem Ein- und Ausgabebeispiel abzugeben.

Im Programmkopf sind die verwendeten Variablen zu erläutern.

4.2 Der Datenträger muss enthalten:

- das lauffähige Programm
- die Quelltextfiles, die verwendeten Bibliotheken, ein Linkfile
- ein Ein- und Ausgabenbeispiel
- die Benutzerdokumentation
- ein Informationsfile mit Angaben zum Betriebssystem, Programmiersprache, Compilerversion, Speicherplatzbedarf

5. Termine

Die auf der Aufgabenstellung und im Protokoll vermerkten Termine sind unbedingt einzuhalten. Terminveränderungen können nur unter Angabe einer stichhaltigen Begründung, spätestens 3 Wochen vor Ablauf des gestellten Termins, beantragt werden. Verlängerungen können ausnahmsweise gewährt werden:

- bei Projektarbeiten durch den Lehrstuhlleiter
- bei Diplomarbeiten durch den Studiendekan.

Wird der vorgegebene Termin ohne Genehmigung überschritten, so gilt dies beim Diplomverfahren als nicht bestanden. Von Erkrankungen ist der Betreuer umgehend zu benachrichtigen. Es ist eine ärztliche Bescheinigung über die voraussichtliche Dauer der Krankheit vorzulegen. Auf Grund der Bescheinigung erfolgt eine entsprechende Terminverlängerung.

Das Diplomverfahren wird von dem vom Prüfungsamt der Fakultät Maschinenwesen ausgehändigten Protokoll begleitet. Alle Angaben (Bearbeitungsfristen, Verlängerungen usw.) sind von den Studierenden darin eintragen zu lassen. Die Diplomarbeit ist mit dem Protokoll im Prüfungsamt abzugeben und wird nur bei Einhaltung aller Termine angenommen.

Dresden im August 2016

Prof. Dr.-Ing. habil. Herlitzius
Lehrstuhlleiter

Anlagen

Anlage 1 – Erklärung über die selbstständige Anfertigung der Arbeit – Eidesstattliche Erklärung

Ich (Wir) erklären, dass ich (wir) die vorliegende Arbeit (entsprechend der genannten Verantwortlichkeit) zum Thema: selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Quellen und Hilfsmittel angefertigt habe(n).

Ort, Abgabetermin

Unterschrift der (des) Verfasser(s)

Anlage 2 – DIN-Verzeichnis

DIN 824	- Technische Zeichnungen - Faltung auf Ablageformat
DIN 1338	- Formelschreibweise und Formelsatz
DIN 1421	- Gliederung und Benummerung in Texten - Abschnitte, Absätze, Aufzählungen
DIN 1422 Teil 1-4	- Veröffentlichungen aus Wissenschaft und Technik, Wirtschaft und Verwaltung
DIN 1426	- Inhaltsangabe von Dokumenten - Kurzreferate - Literaturberichte
DIN 1460	- Umschrift kyrillischer Alphabete slawischer Sprachen
DIN ISO 690	- Titelangaben von Dokumenten - Titelaufnahme von Schrifttum - Zitierregeln - Literaturverzeichnisse
DIN 5008	- Schreib- und Gestaltungsregeln für die Textverarbeitung
DIN 55301	- Gestaltung statistischer Tabellen

Anlage 3 – Gleichungen, Symbole, Indizes und Einheiten

Schreibweise von Gleichungen

Der Begriff „Gleichung“ ist dem Begriff „Formel“ vorzuziehen. Maßgebend sind die geltenden Normen mit den in der Technik üblichen Anpassungen.

Freistehende Gleichungen

- werden linksbündig geschrieben
- erhalten grundsätzlich horizontale Bruchstriche, auch für Quotienten von Zahlen
- werden innerhalb eines Kapitels durchlaufend nummeriert, wobei Punkte verwendet werden, z. B. (2.16). Die Nummern werden am rechten Rand aufgeführt.

Es können auch mehrere untereinanderstehende, logisch zusammenhängende Gleichungen unter einer Nummer zusammengefasst werden, die neben der letzten Gleichung steht. Unterteilungen der Gleichungsnummer durch zugesetzte Kleinbuchstaben, wie a, b,..., sollten vermieden werden. Wenn Gleichungen mehrzeilig geschrieben werden müssen, sind die verbindenden mathematischen Symbole (+, -, x) zweifach, d. h. am Ende der ersten und am Anfang der zweiten Zeile, anzugeben. Im Text werden die Gleichungen wie folgt zitiert: Gl. (2.16).

Gleichungen im Text

Gleichungen im Text erhalten in der Regel schräge Bruchstriche. Um Eindeutigkeit zu gewährleisten, müssen die mathematischen Kombinationsregeln beachtet werden, z. B. $F/(mg)$ bzw. $(ab)/c$. Auch Quotienten von Zahlen sollen im Text vorzugsweise mit schrägen Bruchstrichen geschrieben werden, z. B. $3/8$.

Arten von Gleichungen

Eindeutig zu bevorzugen sind physikalische Größengleichungen. Wenn Zahlenwertgleichungen mit Geltung für jeweils bestimmte Einheitenkombinationen verwendet werden müssen, sind zwei Schreibweisen zulässig:

- Schreibweise in tabellarischer Form:

$$F = 9,6 \frac{m}{r}$$

F	m	r
kN	t	m

- Schreibweise mit Legende:

$$F = 9,6 \frac{\text{m}}{\text{r}}$$

F Kraft in kN

m Masse in t

r Radius in m

Die letztgenannte Schreibweise eignet sich auch dann, wenn die Symbole einer physikalischen Größengleichung erläutert werden müssen. Mischgleichungen aus Kombination von physikalischen Größen und Zahlenwerten sind unzulässig.

Multiplikationspunkte

Multiplikationspunkte sollen stehen bei

- Zahlenprodukten, z. B. $5 \cdot 10$

- Einheitenprodukten, wie $\text{m} \cdot \text{kg/s}^2$; $\text{N} \cdot \text{m}$ (aber kWh, Ws laut Regeln SI)

Produkte physikalischer Größen sind ohne Multiplikationspunkt zu schreiben, z. B. mg, Fs bzw. mit Zwischenraum m g, F s.

Für physikalische Größen sind die international eingeführten Symbole zu benutzen;

Beispiele sind:

- P Leistung, E Energie, W Arbeit, F Kraft, m Masse, s Weg

- v Geschwindigkeit, a Beschleunigung, ω Winkelgeschwindigkeit

- ε Winkelbeschleunigung, d Durchmesser, r Radius, h Höhe,

- b Breite, t Zeit, T Temperatur, σ Spannung, p Pressung oder Druck.

Deutlich zu unterscheiden müssen sein:

- deutsche und griechische Buchstaben (k oder κ)

- Groß- und Kleinschreibung (V oder v)

- Buchstabe O oder Null

- Buchstabe „L bzw. l“ und Ziffer 1.

Indizes

Indizes sollten, soweit nicht zwingende Gründe dagegen sprechen, stets dem Symbol eine Halbzeile tiefer nachgesetzt, nicht auf der gleichen Zeile davor gesetzt werden, d. h. k_{max} statt max. k .

Vorgeschlagen werden:

- große Buchstaben, wenn ein Bezug auf ein Bauteil,

- kleine Buchstaben, wenn ein Bezug zu einer Tätigkeit, Eigenschaft o.ä. hergestellt werden soll.

Für notwendige Mehrfachindizierung soll gelten:

- Nebeneinanderreihung, ohne oder mit Zwischenraum, wenn hierarchische Unterordnung vorliegt (kz1, dR max)
- Nebeneinanderreihung, mit Komma ohne Zwischenraum, wenn Aufzählung gleichberechtigter Bezüge gemeint ist, z. B. dR,T (R Rad, T Trommel). Doppelindizierungen, z. B. k_{z1} sind grundsätzlich zu vermeiden. Alle Indizes werden zur Vereinfachung im Text und in den Gleichungen senkrecht gesetzt.

Einheiten

Es sind grundsätzlich die SI-Einheiten zu verwenden, dabei wird eine 10³ Staffelnung empfohlen, d. h.:

- µm, mm, m, km, (nicht cm, dm)
- N, kN, MN, (nicht daN)
- g, kg, t
- W, kW, MW

Spannungen und Pressungen sollten nicht in Pa, sondern in N/mm² angegeben werden. Für Drücke in Gasen und Fluiden können Pa oder bar gewählt werden.

Wertbereiche

Zur Angabe von Wertbereichen werden zwei Formen empfohlen:

- ausgeschrieben: Die Werte liegen zwischen 5 und 10 s.
- abgekürzt: Der Wertebereich beträgt 5 ... 10 s.

Anlage 4 – Literaturverzeichnis

Die in der Studienarbeit benutzten Quellen sind in einem Literaturverzeichnis entsprechend den Vorgaben aus DIN ISO 690 zusammenzustellen. Die Quellen werden dabei nach dem Einordnungsschlüssel geordnet. Als Einordnungsschlüssel sind folgende Möglichkeiten zulässig:

- /112/ - fortlaufende Nummer entsprechend des erstmaligen Gebrauchs
- /MUS-96a/ - Kürzel des Verfassers, Erscheinungsjahr und Zählbuchstabe
- /Mustermann 1996a/ - Verfasser, Erscheinungsjahr und Zählbuchstabe

Nachfolgend sind Beispiele zu Quellenangaben aufgeführt (die Merkmale in eckigen Klammern können optional verwendet werden):

- z. B. Bücher

- /Zahl/ Verfasser: Sachtitel.[Unterreihe],[Bandangabe],[Ausgabebezeichnung].
Erscheinungsort: Verlag, Erscheinungsjahr [(Gesamttitelangabe)][ergänzende Angaben],[ISBN-Nr.],[Bemerkungen]

Beispiel:

- /11/ *Kanafojski, C.: Grundlagen erntetechnischer Baugruppen.*
1. Auflage. VEB Verlag Technik Berlin, 1973

- z. B. Zeitschriftenartikel

- /Zahl/ Verfasser: Sachtitel. In: Zeitschrift, Jahrgang (Erscheinungsjahr), Heft-Nr., Seitenangabe

Beispiel:

- /12/ *Peschel, T.; Lindner, M.; Herlitzius, T.: Mechanisierte Ernte von einjährigen Weiden- und Pappelplantagen für die Pflanzgutgewinnung. In: Landtechnik 69 (2014), Nr. 3, S. 143-146.*

- z. B. Graduiertenarbeiten

- /Zahl/ Verfasser: Sachtitel. Ort, Forschungseinrichtung, Bezeichnung der Arbeit, Erscheinungsjahr.

Beispiel:

- /13/ *Rudik, R.: Untersuchungen zur Entwicklung der Steuerung eines neuartigen Traktorhubwerkes auf der Basis der Hexapod-Mechanismen.*
Dresden, Technische Universität, Dissertation, 2005.

- z. B. Forschungsberichte

/Zahl/ Verfasser[:Körperschaft]: Sachtitel. Ort, Einrichtung, Erscheinungsjahr (Nummer).-
Bezeichnung der Arbeit. Bemerkungen.

Beispiel:

/17/ *Herrmann, K.: Elemente der Gewalt. Gießheim, Landeskriminalamt, 1983 (113). -
Forschungsbericht. Forschungsprojekt 0815/B im Auftrag des BKA.*

- z. B. Tagungen, Firmenschriften

/Zahl/ Verfasser: Sachtitel. Erscheinungsort:[Verlag,] Erscheinungsjahr [(Gesamttitelanga-
be)]. Bemerkungen.

Beispiel:

/113/ *Akademie der Wissenschaften d. DDR (Veranst.): 4. Internationale Tagung über
grenzflächenaktive Stoffe (Berlin 1974). Berlin: Akademie-Verlag, 1977.-
Originalbeiträge.*

/14/ *Degussa: Aerosol. Frankfurt, 1969 (RA6-3-8-369).- Firmenschrift*

- z. B. Webseiten

/Zahl/ Verfasser: Sachtitel. Webadresse, Stand der Aktualisierung

Beispiel:

/81/ *Herlitzius, T., Grimsel, M.: Einsatz von Robotertechnik im Obst- und Weinbau. Vor-
trag im Rahmen der "Pillnitzer Obstbautage 2012", Breitenbrunn, 11./12. Dezember
2012 www.agrartechnik.tu-dresden.de, Stand 10.04.15*

Alle im Literaturverzeichnis aufgeführte Literatur muss im Textteil erwähnt werden. Mit /Einordnungsschlüssel/ wird auf das Literaturverzeichnis verwiesen. Alle aus der Literatur u.a. Quellen entnommenen Erkenntnisse, Hinweise und Zitate sind mit Verweis auf die jeweiligen Quellen anzugeben.

Es sind weitestgehend Primärquellen zu benutzen. Bei Sekundärquellen ist nach Möglichkeit auf die betreffenden Primärquellen zu verweisen. Wenn eine Quelle bekannt, aber ausnahmsweise nicht zugänglich ist, so ist sie im Literaturverzeichnis mit dem Vermerk "lag nicht vor" zu versehen.

Zitate von Wörtern und Wortgruppen können in Anführungszeichen ("...") im Text vorkommen, mehrzeilige Zitate werden in Anführungszeichen geschrieben, eingerückt und können kursiv hervorgehoben werden. Zitate müssen immer mit der Quellenangabe versehen werden.

Beispiel: "Die Anordnung von Ausrüstungen ... in allen Fällen" /24/, S. 16

Anlage 5 – Thesen

Die Einreichung von Thesen wird bei Diplomarbeiten obligatorisch verlangt. Die Thesen sollen in präziser und knapper Formulierung die Kernaussagen zum wissenschaftlichen Neuwert (Erkenntnisfortschritt) der Arbeit enthalten. Sie haben den Charakter eines persönlichen Standpunktes des Verfassers zum Thema. Sie müssen durch die Untersuchungen und Beweisführungen innerhalb der Arbeit gestützt sein. Jede These soll mit einem oder zwei Leitsätzen (Hypothesen) beginnen, die nachfolgend in knapper Form erläutert werden.